



**Sascha Ruefer, 32.**  
Redaktor und Sportmoderator  
bei SF DRS. Eckt an.



**Thomas Gottschalk, 54.**  
Der beliebteste Showmaster  
im deutschsprachigen Europa.

**KURT FELIX**  
über TV-  
Sprücheklopfer  
und die Folgen.



**Es begann** ein dauernder Kampf zwischen dem Moderator und dem höchsten Kontrollorgan des Senders. Ein Dossier Gottschalk wurde angelegt. Darin sollten alle Entgleisungen des Showmasters gesammelt werden. Eine solche Ärgerliste gibt es auch über Sascha Ruefer. Seine «Ungehörigkeiten» kann man sogar im Internet abrufen. Sie gelten schon als Kult. Als im U21-EM-Spiel gegen Italien Alex Frei gefoult wurde, kommentierte der Moderator die Leistung des Schiedsrichters: «Die Pfeife bleibt stumm. Die Trillerpfeife mein ich ...!» Auch sein Vokabular ist ungewöhnlich: «Yakin prügelt den Ball an den Pfosten. Jungs, ihr spielt wie Gurken!»

FOTOS: SF DRS, INTER TOPICS

**E**s ist wohl etwas vermessen, Sascha Ruefer mit Thomas Gottschalk zu vergleichen. Beim genauen Hinhorchen sind jedoch auffallende Parallelen auszumachen, obwohl die momentanen wüsten Zuschauerreaktionen nicht danach aussehen.

**Ein Auszug von Leserbriefen:** «Ruefer ist ein Grund zum Ausschalten» – «Seine Wort-

nen Star: «Achtung, Autofahrer auf der Autobahn Starnberg–Garmisch: Vor Seeshaupt befinden sich Pferde auf der Fahrbahn. Wenn Sie vorbeikommen, halten Sie Büschel Heu aus dem Fenster ...» Als ein paar Tage später wieder Pferde auf die Autobahn rannten: «Das passiert anscheinend immer wieder, dass Pferde sich bei meinen Sendungen losreissen. Stellen Sie doch bitte das Radio in den Ställen leiser

**Der Grenchner Ruefer** ist, wie Gottschalk, ein unbekümmerter Seit tänzer der Sprache. Seine Balancierstange ist die Ironie. Er persifliert reaktionsschnell und schonungslos. Dahinter steht kein ausgeklügeltes Konzept, sondern eine Begabung. Ruefers Flapsigkeit ist nichts als er selbst. Für Sportanhänger, die TV-Reportagen am liebsten im Dauerton des Höchstemsten hören wollen, wirkt Ruefers Kommentarstil natürlich völlig daneben. Ich kann mir vorstellen, dass er von den DRS-Anstaltsvertretern, die ja auch Anstandsvertreter sein müssen, zur Mässigung gerüffelt wird. Seine Stillblüten seien zum Abschalten, meinte das Nachrichtenmagazin «Facts». Trotzdem hat er es mit seiner erwiesenen Fachkompetenz im «Facts»-Rating auf die zweite Stelle geschafft. Hinter Jann Billeter, aber immerhin vor Bernard Thurnheer und allen anderen Sportjournalisten.

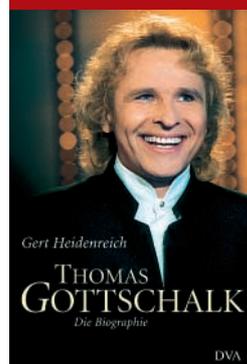
## Gottschalkiaden

wahl ist unpassend» – «Man versteht ihn schlecht» – «Er ist ein blöder Schwätzer» et cetera. Mit denselben Worten wurde einst auch Gottschalk in demselben Alter und in derselben Funktion abqualifiziert. Beide hatten anfänglich denselben Werdegang.

**In der aktuellen Gottschalk-Biografie** kann man nachlesen, wie es ihn einst juckte, Bemerkungen über den Sender zu schicken, die kein Vorgesetzter abgesegnnet hatte. Zu sprechen und dabei eigentlich den Mund zu halten war für Thomas eine harte Prüfung. Schliesslich hatte er beim Bayerischen Rundfunk seriöse Verkehrsinformationen zu verkünden. Juxereien am Mikrophon könnten die Konzentration der Fahrer stören, warnte seine Redaktion. Den jungen Plauderer aber machten seine Spässe rasch zum klei-

...!» Thommy brachte gute Stimmung ins Studio. Und kein Autofahrer fuhr deswegen in den Strassengraben. Doch hatte Sprüche-Gottschalk die Senderchefs und den Rundfunkrat gegen sich aufgebracht.

### DAS BUCH



**Thomas Gottschalk Die Biografie**

verfasst von seinem Freund, dem Schriftsteller Gert Heidenreich, Deutsche Verlags-Anstalt, München, ISBN 3-421-05818-0, Fr. 35.20.

**Ruefer will sich nun zurücknehmen.** Und da unterscheidet er sich – leider – von Thomas Gottschalk. Dieser hat sich acht (!) Jahre lang erfolgreich gegen alle Abmahnungen der Chefredaktion gewehrt und diese weiterhin wortgewaltig verschreckt. Ruefer jedoch gelobt, «Gras zu fressen». Hoffentlich müssen wir noch lange darauf warten. Bis zum 32. Dezember. Da wächst in Zürich sowieso kein Gras mehr ...